

Ich fang dich auf

Von Dekowolke

Kapitel 9:

Zu sagen, dass sich Dominik nach dem Abend signifikant verändert hatte, wäre eindeutig zu viel gewesen. Trotzdem waren ein paar kleinere Änderungen für Jason deutlich spürbar geworden. Zum einen tauchte der seltsame Freund des Rotfuchses nicht mehr auf und zum anderen – deutlich zu Jasons Überraschung – durfte er nicht nur für diesen Abend im Bett liegen bleiben. Im Gegenteil, als sich der Jüngere am nächsten Abend auf die Couch legte um endlich einmal ein wenig zu entspannen, lief der Ältere mit Zahnbürste im Mund an ihm vorbei, machte im Türrahmen kehrt und stellte sich fragend schauend vor ihn.

„Was wird das, wenn es fertig wird?“

„Ich leg mich hin, wir haben den ganzen Tag an diesem beschissenen Zaun gearbeitet“, gab der Jüngere direkt zurück und hatte wirklich das Gefühl, jeden Knochen im Leib spüren zu können. Er war kein bisschen für diesen handwerklichen Kram geschaffen und würde er nicht noch immer wie blöd versuchen wollen, Dominik zu beeindrucken, wäre er schon längst wieder nach Hause gekrochen. So mühte er sich aber zumindest auf die Ellbogen um dem Älteren wenigstens ein bisschen entgegen zu kommen, wenn er schon nicht aufstand.

„Lass den Mist und kommt wieder mit ins Bett. Auf der Couch machst du dir mit Dauer nur den Rücken kaputt.“

Ohne noch ein weiteres Wort zu sagen oder anstandshalber zu warten, bis dass Jason ordentlich protestiert hatte, verschwand der Rotfuchs Zähne putzend wieder im Bad und brachte zu Ende, was er dort begonnen hatte. Für einen kurzen Moment zögerte der Jüngere noch, beobachtete den Rotfuchs wie er halbnackt und nur in seinen scheinbar viel zu engen Shorts vor dem Spülbecken stand, bevor er sich einen Ruck gab und wieder ins Bett kletterte. Eigentlich hätte er ja gedacht, dass das er es sich mit dem Kuss in der Badewanne komplett verspielt hatte, vor allem auch, da der Ältere keinerlei Anstalten mehr machte, ihm näher zu kommen.

Im Gegenteil, eigentlich war Dominik die Zeit über sogar auf Distanz gegangen. Der Abend mit dem Gewitter war tatsächlich der erste Moment gewesen, wo dieser mehr wie nur eine flüchtige Berührung zugelassen hatte. Und jetzt sollte er mit ihm im Bett schlafen? Wusste der Kerl überhaupt, wozu so etwas führen konnte, wenn sie nicht wegen ein paar Blitzen und ein bisschen Gegrummel zusammen getrieben wurden

waren? Scheinbar nicht, schlüpfte Nik wenig später schon genauso halb nackt wie er eben schon gewesen war, zu ihm unter die Decke. Groß genug war das Bett definitiv, selbst wenn er nicht so verdammt schmal wäre, würden sie locker nebeneinander liegen können. Warum Jas sich also auf die Seite drehte und sich an ihn schmiegte, konnte er sich selbst nicht erklären.

Fast sofort rechnete Jason damit, nun doch wieder abgelehnt zu werden, weswegen er sich ein wenig verspannte. Stattdessen gab Nik wie schon einmal nur ein langes Hmm von sich, bevor er selbst seinen Arm um ihn legte. Viel mehr passierte auch nicht, trotzdem wurde es für die beiden zu einer Art Gewohnheit. Dominik kümmerte sich um das Feuerholz und die ständigen Reparaturen, während Jas schon fast zu einer Art Hausfrau mutierte und immer für einen sauberen Bunker und was Warmes zu essen sorgte. Das stumme Kuschneln am Abend war ebenso Bestandteil ihrer Routine geworden, keiner von beiden hinterfragte es irgendwie und keiner von beiden versuchte darüber zu reden. Zumindest dachten sie sich das eine lange Zeit.

„Wenn ich dich bitten würde, würdest du mich dann küssen?“

Noch während Jas seine Frage in die Dunkelheit stellte, den Kopf auf Niks Brust gelegt und eine Hand auf dessen Bauch, wollte er sich am Liebsten selbst in den Hintern treten. Aber es war einfach ein Fakt, dass ihn diese Frage nicht loslassen wollte und fast rechnete der Jüngere damit, nun wieder einen erneuten Rausschmiss zu riskieren. Zu seiner Überraschung schwieg Nik aber nur eine lange Zeit, während seine Hand den Weg in die dunklen Haare fand um nachdenklich durch sie zu streichen.

„Nein, auch dann nicht. Ich bestimme den Zeitpunkt, wann es in Ordnung ist“, kam schließlich die doch recht überraschende Antwort des Rotfuchses und noch während Jas sich fragte, ob er gerade richtig gehört hatte, bewegte sich der andere unter ihm und drückte ihm die Lippen auf die Stirn. Ein seltsame Geste, die in der völligen Dunkelheit des Zimmers für ein warmes Gefühl in Jas Magen sorgte. Zumindest klangen diese Wort schon nach einem kleinen Versprechen. Ein Versprechen, welches der Rotfuchs hoffentlich nicht brechen würde auch wenn es ihn störte, dass er scheinbar noch warten sollte.

Wieder erfüllte Schweigen den Raum, während die schlanken Finger noch immer durch seine Haare glitten und ihm hin und wieder den Nacken kraulten. Zusammen mit dem gleichmäßigen Klopfen des Herzens unter seinem Ohr waren das eigentlich ideale Voraussetzungen um einzuschlafen, trotzdem war daran für Jas nicht zu denken. Obwohl der andere nichts machte, spürte er bereits, wie sein eigenes Herz schneller zu schlagen begann, bevor er sich schließlich zusammenriss und auf den Älteren rollte.

Er konnte die Überraschung regelrecht spüren, auch wenn er den anderen dankt der Dunkelheit nicht wirklich sehen konnte. Ein Umstand, der ihm gerade aber nur recht war, konnte er so doch gleich viel eher Mut fassen. In der Regel war Jason kein Angsthase und er hatte wohl auch schon bewiesen, dass er dazu in der Lage war, zu zeigen, was er wollte und vor allem auch, was er hatte. Aber bei Nik war es anders, der Kerl hatte einfach etwas an sich, was ihn verunsicherte und sich benehmen ließ wie

eine verängstigte Jungfrau. Dabei wollte er den anderen, das war ihm spätestens nach seinem Tagtraum bewusst geworden.

Mutiger geworden durch die Dunkelheit um sie herum, setzte sich Jason auf der Hüfte des Älteren auf und strich vorsichtig mit seinen Händen über dessen Bauch hoch, nur um dann über die Seiten wieder runter zu streichen. Der Ältere protestierte nicht, schwieg sogar einfach und doch konnte Jas deutlich spüren, wie sich die Atmung des anderen veränderte. Als wenig später warme Hände auf seiner Hüfte landeten und ihn festhielten, die Daumen nur ganz sachte über seine Haut strichen, wusste Jason, dass er endgültig verloren hatte. Kampflös aufgeben wollte er dann aber doch nicht, auch wenn seine Fingerspitzen immer wieder über den warmen Oberkörper glitten und über die Muskeln tasteten.

„Was hast du eigentlich vorher gemacht? Oder hast du immer schon so ländlich gelebt?“, fragte der Jüngere schließlich in den Raum, während die Hände artig an seinen Hüften liegen blieben. Er selbst blieb keinesfalls so ruhig, erkundete den Körper des anderen mit seinen Fingerspitzen während er nahezu blind war in der Dunkelheit.

„Ich war beim Bund, bei den Fallschirmjägern. Irgendwann brauchte ich einfach mal eine Auszeit und von allem Abstand. Deswegen bin ich hier“, kam die ruhige Antwort des Älteren, welcher sich deutlich spürbar unter den sachten Berührungen entspannte. Zumindest fast, denn so auf seiner Hüfte sitzend konnte Jas nur zu deutlich spüren, dass nicht alles an ihm entspannt war. Allerdings hatte die Situation gerade etwas Angenehmes und würde er sonst bei Tageslicht wieder flüchten, blieb er nun sitzen und lauschte den Worten.

„Von allem was du dort erlebt hast? Oder hast du dort nie die Chance gehabt dich zu entspannen? Distanzierst du dich deswegen hier von alles und jedem?“

Neugierde war schon immer ein großes Problem für den Jüngeren gewesen und auch jetzt bemerkte er wieder, wie die einstige Entspannung zu weichen begann. Fast sofort bereute er seine Worte, noch mehr sogar, als sich Nik aufrichtete. Für einen Moment fürchtete der Jüngere sogar, dass er zu weit gegangen war mit seinen Fragen und er nun weggeschoben werden würde. Stattdessen wurde ein Arm um ihn gelegt, hielt ihn sicher auf dem Schoss während sich die weichen Lippen zielsicher auf seinen Hals legten. Kein direkter Kuss und trotzdem mehr, als sich Jason bis eben noch erhofft hatte.

Den Kopf leicht zur Seite neigend, wanderte Jas mit einer Hand über den Rücken des Rotfuchses, wanderte langsam hoch und griff in die lange Mähne, die sich viel zu weich anfühlte dafür, dass er sie wohl regelmäßig nachfärbte. Er genoss die zarten Küsse an seinem Hals, seufzte leise unter der Zunge auf, welche seine Halsschlagader nachfuhr nur um frustriert auszuatmen, als Nik sich löste und lieber ihre Stirn aneinander lehnte.

„Meinst du, wir sind diesmal allein genug?“

Würde die Frage des Älteren nicht so verdammt ernst klingen hätte Jas sicherlich

gefragt, ob er ihn gerade einfach nur verarschen wollte. In Anbetracht dessen, dass sie aber schon einmal gestört worden waren und er darauf abgehauen war, war die Frage wohl aber doch recht nachvollziehbar. Gerade in diesem Moment war er wirklich dankbar für die Dunkelheit um sie herum, konnte Nik nicht sehen, wie er wieder rot wurde während er daran dachte, dass er selbst genau diese Reaktion doch schuld war.

„Ich werde nicht wieder abhauen, versprochen“, murmelte er ihm daher nur entgegen, konnte sich aber sicher sein, dass Nik ihn gehört hatte weswegen er es auch nicht noch einmal lauter wiederholte. Aber gerade wollte er auch nicht mehr reden, gerade wollte er spüren, wie die Hände über seinen Körper glitten und ihn erkundeten, während er sich selbst in diesem Gefühl verlor. Doch auch jetzt blieben die Hände einfach nur an seiner Hüfte, während seine eigenen nicht still bleiben wollten.

„Bist du dir sicher?“

Frustriert über diese erneute Frage, auch wenn er sie sich wohl wirklich verdient hatte, nahm auch Jas seine Hände zurück und drückte ihm dafür leicht die Lippen gegen den Hals. Aus dem Vorfall in der Badewanne hatte er gelernt, auch wenn er ihn wirklich gerne richtig küssen wollte. Stattdessen begnügte er sich mit dem Hals und genoss das pochender Halsschlagader unter seinen Lippen.

„Bin ich mir, ja. Außer natürlich du bist der Meinung, dass ich es nicht länger verdient hätte“, erwiderte der Jüngere schließlich mit einem kleinen Schmunzeln auf den Lippen, was Nik sicherlich sehr gut spüren konnte. Für einen kurzen Moment herrschte wieder unangenehmes Schweigen zwischen ihnen, doch schon wenig später lachte der Rothaarige leise auf, festigte den Griff an Jasons Hüfte und brachte ihn geschickt unter sich. Einen kleinen Augenblick lang verspürte der Jüngere fast schon sowas wie Angst, entspannte sich aber recht schnell wieder als Nik nun seinerseits auf seiner Hüfte saß, beide Hände neben seinem Kopf auf der Matratze abgestützt.

Auch wenn sich seine Augen mittlerweile an die Dunkelheit gewöhnt hatten, so konnte Jas den anderen mehr spüren, als dass er ihn sah. So ahnte er gerade auch mehr, dass dieser sich zu ihm runterbeugte, spürte die kleinste Bewegung auf seiner Hüfte dabei und den warmen Atem, der ihm sanft über das Gesicht strich. „Ich hoffe, du bist auch ein verantwortungsbewusstes Stadtkind und hast Gummis in deiner Tasche.“

Allein die wenigen Worte reichten schon aus, um das Kopfkino des Jüngeren anzuwerfen. Diese simple Frage ließ ihn direkt daran denken, was sie beide vielleicht tun würden und allein der Gedanke daran ließ seine Hose noch ein klein wenig enger werden. Fast vergaß er zu antworten, nickte lediglich obwohl er wusste, dass man es nicht sehen konnte. Vielleicht hatte Nik es aber auch gespürt, lachte er ihm leise in Richtung Ohr nur um ihm wenig später in die Halsbeuge zu beißen und ihm so ein Seufzen zu entlocken.

„Ich wusste, dass auf dich Verlass ist was das angeht. Und weißt du, was ich auch wusste? Dass du sicherlich ziemlich schmutzige Hintergedanken dabei hattest. Meinst du, du schaffst es sie zu holen oder willst du nicht so weit gehen?“

Zuerst dachte Jason noch, dass der Rotfuchs damit den Weg meinte und stutzte. Bevor er antworten konnte wurde ihm aber bewusst, dass Nik scheinbar fragte, ob er überhaupt mit ihm schlafen wollte. Eine ziemliche dumme Frage, lag er gerade doch unter ihm und drückte sich ihm leicht entgegen ohne es wirklich zu steuern. Wieder antwortete Jas auch nicht verbal, strich lediglich mit seinen Händen über den warmen Rücken während er noch überlegte, ob die Frage denn ernst gemeint gewesen war.

„Die Gummis sind im Wohnzimmer, in meiner Tasche. Lässt du mich denn auch gehen?“

Wenn Jason ehrlich war, dann wusste er gar nicht so genau, ob er wirklich schon bereit war so weit zu gehen. Dominik war verdammt heiß und allein der Gedanken daran, seine Lippen überall am Körper spüren zu können und nicht nur am Hals ließ seine eigene Erregung mehr gegen den störenden Stoff zwischen ihnen drücken. Wahrscheinlich spürte Nik das in diesem Moment genauso gut, lachte er ihm wieder leise Richtung Ohr, bevor er fast schon zärtlich in dieses biss.

„Ich lass dich gehen. Du hast genau zwei Minuten für die Kondome und Gleitgel. Wenn du wieder kneifen solltest, brauchst du dich nie wieder blicken lassen, verstanden? Keine Spielchen diesmal, Jason“, raunte ihm der Ältere ins Ohr, biss erneut in dieses und setzte den Weg beißend und knabbernd über seinen Hals fort bis zur Schulter. Einmal dort angekommen ging er auch schon wieder von ihm runter und fast sofort vermisste Jason das Gewicht auf sich. Nicht zuletzt, weil er nun nur noch deutlicher spüren konnte, wie hart er selbst eigentlich schon war. Nur das fehlende Licht im Zimmer sorgte dafür, dass er nicht direkt wieder rot anlief und sich unter einem Kissen verstecken wollte. Prüde war er ganz sicher nicht und das war auch sicherlich nicht sein erstes Mal, trotzdem fühlte es sich mit Nik fast schon so an. Vielleicht auch nur, weil er nicht wusste, was er beim Rotfuchs zu erwarten hatte?

Ohne noch mehr zu sagen, kletterte er aus dem Bett und tastete sich in der Dunkelheit langsam vor, das Licht wollte er gerade wirklich nicht anschalten und das gleich aus mehreren Gründen. Lieber tastete er sich vorsichtig vor, schob sich aus der minimal geöffneten Türe und lehnte sich ungeachtet der knappen Zeitvorgabe gegen die Türe sobald diese wieder geschlossen war. Selbst wenn er rannte, würde er es nicht in der Zeit schaffen, trotzdem beeilte er sich natürlich ein wenig um das Nötige aus seiner Tasche zu besorgen und kam einige Minuten zu spät wieder ins Zimmer zurück.

„Was ist, wenn die nicht passen? Ich mein.... Ich hab dich ja nie nach der Größe gefragt oder sowas“, warf er einfach in den Raum, der nun dank einer Nachttischlampe zumindest ein bisschen erleuchtet war. Der Blick des Rothaarigen und auch seine gehobene Braue reichten vollkommen aus um ihm zu zeigen, dass er es gerade scheinbar ziemlich gut verkackt hatte. Mal wieder.

„Hast du meiner Bedingung mit den zwei Minuten nicht gerade eben zugestimmt?“ Schon die Tonlage ließ jegliche Erregung verpuffen und sein kleines Lächeln bei der dummen Frage zu dem Gummies war auch schon verschwunden. Stattdessen ließ Jas den Kopf ein wenig hängen, sich gleichzeitig auf die Unterlippe beißend. „Für dich hatte ein Fehlverhalten noch nie wirklich Konsequenzen gehabt, nicht wahr?“

„Ich dachte, dass das nur so daher gesagt war. So wie man auch immer sagt, dass man in fünf Minuten da wäre und sowas, verstehst du?“

„Es war eine klare Anweisung und du hast ihr zugestimmt. Wenn du das hier nichts ernst nimmst, sollten wir es wirklich lassen, Jason.“

Und wieder rutschte dem Jüngeren das Herz in die Hose, während er den Rotfuchs einfach nur entschuldigend ansah. Er hatte es ihnen beiden schon wieder versaut.